

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und andere Einführungsmaßnahmen der Regierung sehr erleichtert ist, schwinden die Befürchtungen, daß wir nicht genügend Ware bekommen können. Die Vereinigten Staaten von Amerika können anfangs kein Getreide für uns und Deutschland verladen, und die bedeutenden Mengen, die dort für die Ausfuhr bestimmt sind, bleiben an den Stapelplätzen liegen. Aber es fragt sich auch, ob Amerika für Verschiffungen nach England und Frankreich nicht das Kriegsrisiko für zu hoch hält und ob nicht auch der Verkehr nach dort stark eingeschränkt werden wird. Jedenfalls zeigt die Statistik, daß die Ernte der Monarchie an Roggen und Weizen 1913 zusammen 10 263 000 Tonnen betrug, daß ein Einfuhrüberschuß an Weizen von 16 000 Tonnen dazu kam, während uns ein Ausfuhrüberschuß an Roggen und Mehl von 26 800 Tonnen entzogen wurde, so daß unsere Versorgung sich auf zusammen 10 252 200 Tonnen stellte und wir also alles in allem mit der Eigenerzeugung von Brotgetreide werden auskommen können. Wir brauchten also, falls uns jede Einfuhr abgeschnitten würde, um die Versorgung der Monarchie nicht zu bangen. Es soll hervorgehoben werden, daß besonders bei Kartoffeln und Mais, in welchen Früchten die Eigenernte stets zu genügen pflegt, gerade in diesem Jahre ein Rekord-ertrag zu verzeichnen war. Es handelt sich demnach im äußersten nur um Verschiebungen in der Ernährung, wie den Ersatz des Weizenbrots durch Roggenbrot, Zusatz von Kartoffeln bei der Brotbereitung, wie sie auf dem Land seit jeher bekannt ist, u. a. m. Der Verbrauch von Roggenbrot, das echt nur von einem kleinen Teil der Bäckereien hergestellt wurde, ist von Jahr zu Jahr zurückgegangen; das muß sich nun zum Teil ändern. Die diesjährige Ernte ist, wie man jetzt feststellen kann, qualitativ, wenn auch nicht quantitativ, genau so gut wie die vorjährige, wo nach reichlichem Abzug des Bedarfs an Saatgut